

HOMO UNIVERSALIS

Willkommen im Museum Biedermann

Ein performatives Fotoprojekt von Wolf Nkole Helzle





Umschlagabbildung / *Cover illustration*

HOMO UNIVERSALIS – Willkommen im Museum Biedermann, kollektives Gesamtportrait, 2014

HOMO UNIVERSALIS, – Welcome to Museum Biedermann, collective portrait, 2014

Wolf Nkole Helzle im Gespräch mit Besuchern seiner Fotostation auf dem Sonderstand des Museum Biedermann auf der Art Bodensee / Messe Dornbirn, 11. – 13. Juli 2014

Wolf Nkole Helzle in conversation with visitors to his photo station at the Museum Biedermann stand at Art Bodensee / Messe Dornbirn, 11 – 13 July 2014

HOMO UNIVERSALIS – Willkommen im Museum Biedermann! **Ein performatives Fotoprojekt von Wolf Nkole Helzle**

Zu seinem fünfjährigen Jubiläum im Herbst 2014 widmet das Museum Biedermann einem ganz besonderen Werk eine vielschichtige, prozesshaft gewachsene Ausstellung im Leseraum¹ und zwar dem gemeinsamen, kollektiven Porträt des Museum Biedermann.

Unter dem Motto „Homo universalis – Willkommen im Museum Biedermann“ waren die Besucher des Museums schon bei der Eröffnung der großen Wechsausstellung „Lichtspiele im Museum Biedermann“ (16. 3. – 2. 11. 2014) sowie an bestimmten Tagen und Events in deren weiteren Verlauf eingeladen, Teil des groß angelegten, performativen Fotoprojektes des Social Media Künstlers Wolf Nkole Helzle zu werden.

Insgesamt 1273 Menschen sind dieser Einladung gefolgt und zieren nun selbst als Teil eines vielgesichtigen Kunstwerks die Museumswände. Das klassische Verhältnis kehrt sich somit um. Die Besucher werden selbst Teil eines Kunstwerkes, die Betrachter sind zugleich das Betrachtete und bilden in deren vielfacher Überlagerung das gemeinsame Gesicht des Museum Biedermann.

Wolf Nkole Helzle, geboren 1950, studierte zunächst Malerei in Stuttgart und Kassel, arbeitete dann 20 Jahre in der Hard- und Softwareindustrie, bevor er sich Mitte der 1990er Jahre wieder der Kunst und einer bis heute für ihn richtungsweisenden künstlerischen Fragestellung zuwandte. So geht es in seinen vielfältigen Projekten immer wieder um die Beziehung vom Individuum zum Kollektiv, dem Einzelnen zu den Vielen. Oder mit seinen Worten ausgedrückt: „Wie kann ich das Verhältnis verstehen zwischen mir als Individuum und der Menschheit insgesamt, diesen mehr als 7 Milliarden Menschen?“

Um sich – im wahrsten Sinne des Wortes – „ein Bild“ von diesen Zusammenhängen zu machen, verfolgt der Künstler seit nunmehr ebenfalls 20 Jahren ein groß angelegtes, performatives Projekt, innerhalb dessen er weltweit bei verschiedenen Anlässen Gesichter von Menschen sammelt, die sich bei einem kurzen Fotoshooting in frontaler Ansicht und vor schwarzem Hintergrund porträtieren lassen. Der Fokus ist dabei lediglich auf das Gesicht gerichtet. Es entsteht ein reines Kopfporträt, extrahiert aus allen sonstigen Zusammenhängen, so dass nichts von der jeweils individuellen Physiognomie ablenkt. Bilder aus dem Internet oder Fotoautomaten kommen jedoch nicht in Frage, denn Wolf Helzle sucht stets den persönlichen Kontakt. „Ich möchte die Leute mit einbinden, damit sie nah an der Kunst sind. (...) Letztlich ist der Mensch selbst das größte Kunstwerk“, erläutert er.

Auf diese Weise haben mittlerweile mehr als 40.000 Porträts aus verschiedenen Ländern in Europa, Asien und Afrika Eingang in seine Datenbank gefunden, und ständig werden es mehr!

Das Aufnehmen und Sammeln der Gesichter ist dabei für den Künstler wie eine Verbeugung vor der unendlichen Vielfalt der Menschheit. Zugleich ist ihm jedoch sehr bewusst, dass sich diese Vielfalt den zugrundeliegenden Prinzipien entsprechend durch eine endlose Variation des Gleichen auszeichnet. Für Wolf Helzle ist folglich – entgegen teilweise noch immer herrschender und einander entgegenstehender Gesellschaftsbilder – ein Kollektiv niemals ohne die Individuen und die Individuen nicht ohne das Kollektiv denkbar.

Dieser Leitgedanke liegt auch den multiplen Portraits – oder auch Kollektivporträts – der Werkserie „HOMO UNIVERSALIS“ zugrunde. In einem speziell entwickelten Computerprogramm werden dazu die Einzelportraits transparent übereinander geschichtet und bilden so ein „neues“, gemeinsames Gesicht. Dabei ermöglicht die Computertechnologie eine absolut gleichberechtigte Überlagerung – oder vielmehr „Vereinigung“ – der Porträts, da im digitalen Datenraum weder die Reihenfolge, noch die Prägnanz eines individuellen Merkmals ein vordergründiges Mehr an Aufmerksamkeit erzeugen.

Faszinierend dabei ist, dass durch die Überlagerung die spezifischen Gesichtszüge zwar verwischen und die Übergänge weich werden, sich zugleich jedoch in den markanten Gesichtspunkten wie Augen, Nase und Mund verdichten, so dass tatsächlich immer wieder ein neues, einzigartiges Gesicht von malerischer Qualität entsteht. Mit seinem meist freundlichen Äußeren und den unscheinbar in jeder Perspektive in Augenschein nehmenden Blick wirkt es sehr lebendig. Zugleich ist es aber in Alter und Geschlecht nur schwer festzumachen, und je mehr man sich ihm nähert, desto mehr entzieht es sich einer eindeutigen Beschreibung. Dadurch wirkt es zugleich nah und entrückt, vertraut und doch fremd, hält aber gerade deshalb unseren Blick gefangen und strahlt darin beinahe etwas von einer zeitlosen, allgegenwärtigen Präsenz aus.

Neu und einzigartig ist aber auch die entwickelte Präsentationsform im Museum Biedermann. So steht in der Ausstellung nicht nur ein einzelnes Kollektivportrait den vielen individuellen Gesichtern gegenüber, sondern neben dem gemeinsamen Gesicht des Museum Biedermann entstanden als verschiedene Zwischenstufen zwölf weitere Gemeinschaftsportraits. Diese sind zum einen verschiedenen Besuchergruppen bei besonderen Veranstaltungen gewidmet, zum anderen speziell eingeladenen Gruppierungen von Freunden, Mitarbeitern oder Kooperationspartnern.

¹ Im Leseraum wird seit ebenfalls fast 5 Jahren in wechselnden Ausstellungen Kunst aus der Region oder mit Bezug auf die Region präsentiert.

HOMO UNIVERSALIS – Welcome to Museum Biedermann!

A performative photo project by Wolf Nkole Helzle

Museum Biedermann is celebrating its fifth anniversary in the autumn of 2014 by devoting a complex, processual exhibition in the Reading Room¹ to a very special work: the collective portrait of Museum Biedermann.

During the opening of the exhibition 'Lichtspiele im Museum Biedermann' (16 March – 2 November 2014) and on a number of other days and events over the course of its run visitors were invited to become part of a large-scale performative photo project entitled 'Homo universalis – Welcome to Museum Biedermann!' by the social media artist Wolf Nkole Helzle.

A total of 1273 people followed the invitation and became part of a multifaceted and multi-faced work of art that now adorns our museum walls. The traditional relationship between art and viewer is reversed: visitors and viewer become part of a work of art, part of that which is viewed, and together they form the multi-layered, collective portrait of Museum Biedermann.

Born in 1950, Wolf Nkole Helzle studied painting in Stuttgart and Kassel and spent twenty years working in the software and hardware industry before returning to art in the mid-1990s and turning his creative energy to the investigation that has been central to his work ever since, namely the relationship between the individual and the collective, between the singular and the many. Or, in his own words 'How can I understand the relationship between myself as an individual and humanity at large, these more than seven billion people?'

To get a picture – in the truest sense of the word – of these relationships, the artist has spent the last twenty years pursuing an expansive performative project that has taken him all over the world. He has collected faces of people who were willing to sit for a brief portrait shoot, posed frontally against a plain black backdrop.

The artist focuses on the face alone, producing a simple headshot bereft of all contextual information, so that nothing distracts from the individual physiognomy. Although Helzle takes great care to decontextualise the image, he rejects the notion of using faces found on the Internet or produced in a photo booth. Instead he stresses the importance of the personal contact with the sitter. 'I want to involve people, bring them closer to art. (...) Ultimately, man is the greatest work of art,' he explains. Thus far more than 40,000 portraits from many different countries in Europe, Asia and Africa have found their way into his database, and there is no end in sight!

Photographing and collecting faces is the artist's way of paying homage to the infinite diversity of humanity. At the same time he is aware that this diversity is premised on certain underlying principles and characterised by the endless variation of the same. Contrary to a number of current and mutually exclusive concepts of society, the artist conceives of the collective as unthinkable without the individual and of the individual as unthinkable without the collective.

This central idea is at the heart of the multiple portraits – or collective portraits – of the HOMO UNIVERSALIS series. The artist uses a special computer program to layer the transparent individual portraits into a 'new', shared face. The computer technology allows for an 'equal rights layering' – or merging – process, since neither the layering sequence nor the distinctiveness of any one individual trait generates a specious spike of attention in the digital data room.

What is fascinating is that although the layering blurs the specific facial features and softens the transitions, the key features such as eyes, nose and mouth are concentrated, giving rise to a new, unique face of singularly painterly quality. Its usually friendly appearance and gaze that seems fixed on us regardless of where we are in the room convey a sense of animation. At the same time, its age and gender are very hard to pin down. The closer we look, the more it evades classification. It comes across as both accessible and remote, familiar and strange. And it is for this reason that it captivates the eye and radiates a sense of timeless, ubiquitous presence.

Just as innovative and unique as the artist's work is its presentation at Museum Biedermann. The exhibition presents not only a single collective portrait juxtaposed with the many individual faces. In addition to the collective portrait of Museum Biedermann, it shows twelve intermediary collective portraits of different groups of visitors who attended special events and of select groups of friends of the Museum, collaborators and cooperation partners.

¹ For the past five years the Reading Room has provided a platform for changing exhibitions devoted to art and artists from the region.



Gäste und Freunde am Eröffnungswochenende von „Lichtspiele im Museum Biedermann“; 15./16. März 2014

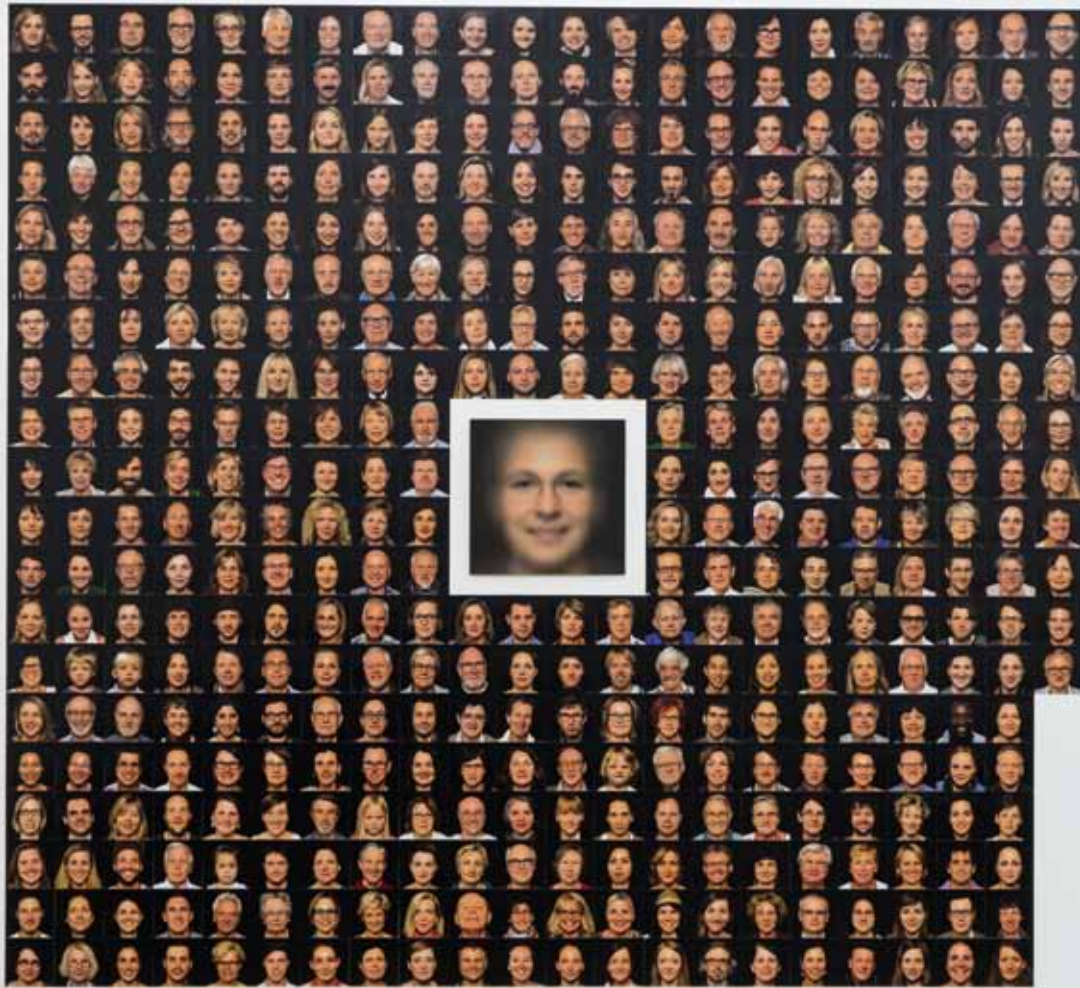
Guests and friends on the opening weekend of the exhibition 'Lichtspiele im Museum Biedermann', 15/16 March 2014





Gäste und Freunde am Internationalen Museumstag, 18. Mai 2014
Guests and friends on International Museum Day, 18 May 2014





Gäste auf dem Sonderstand des Museum Biedermann auf der Art Bodensee / Messe Dornbirn, 11. – 13. Juli 2014
Guests at the Museum Biedermann stand at Art Bodensee / Messe Dornbirn, 11 – 13 July 2014





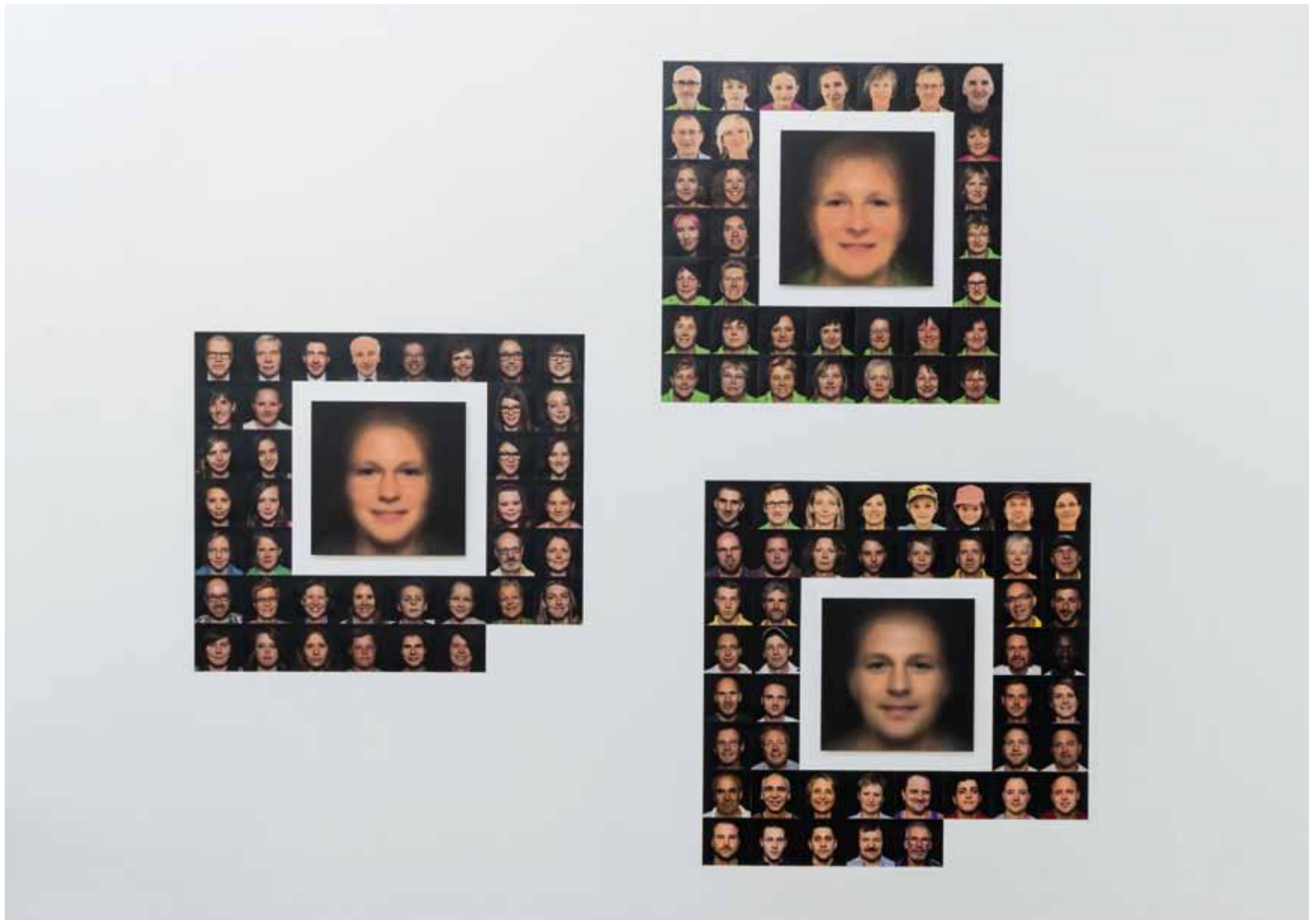
von links nach rechts / *from left to right:*

Zwei Klassen der / *two groups from the Kaufmännischen- und Hauswirtschaftlichen Schulen, Donaueschingen*

Zwei Grundschulklassen der Eichendorffschule / *two groups from the Eichendorff Primary School, Donaueschingen*

Zwei Gruppen aus dem Kindergarten St. Elisabeth / *two groups from the St. Elisabeth Nursery School, Donaueschingen*





von links nach rechts / *from left to right:*

Vertreter der Stadt Donaueschingen / *Representatives of the city of Donaueschingen*

u.a. mit OB Pauly / Kultur- und Tourismusamt / Musik- und Kunstschule / *i.a. with Mayor Pauly / Department of Culture and Tourism / Musik- und Kunstschule*

Häufige Kooperationspartner bei Veranstaltungen / *Frequent co-operation partners*

Grauzone e.V. – Hilfe bei sexueller Gewalt / Landfrauengruppe Donaueschingen / Draxler-Buam

Techniker und Handwerker des Museums / *Museum technicians and service providers*

Josef Fecht (Veranstaltungstechnik / *Event Technology and Management*) | Architekten / *Architects* Gäbele & Raufer | Maler Baur und Team | Elektro Langenbacher |

Schreinerei Mauz | Kessler Heiztechnik





Verschiedene Phasen des Aufbaus der Rauminstallation / Different phases of the installation





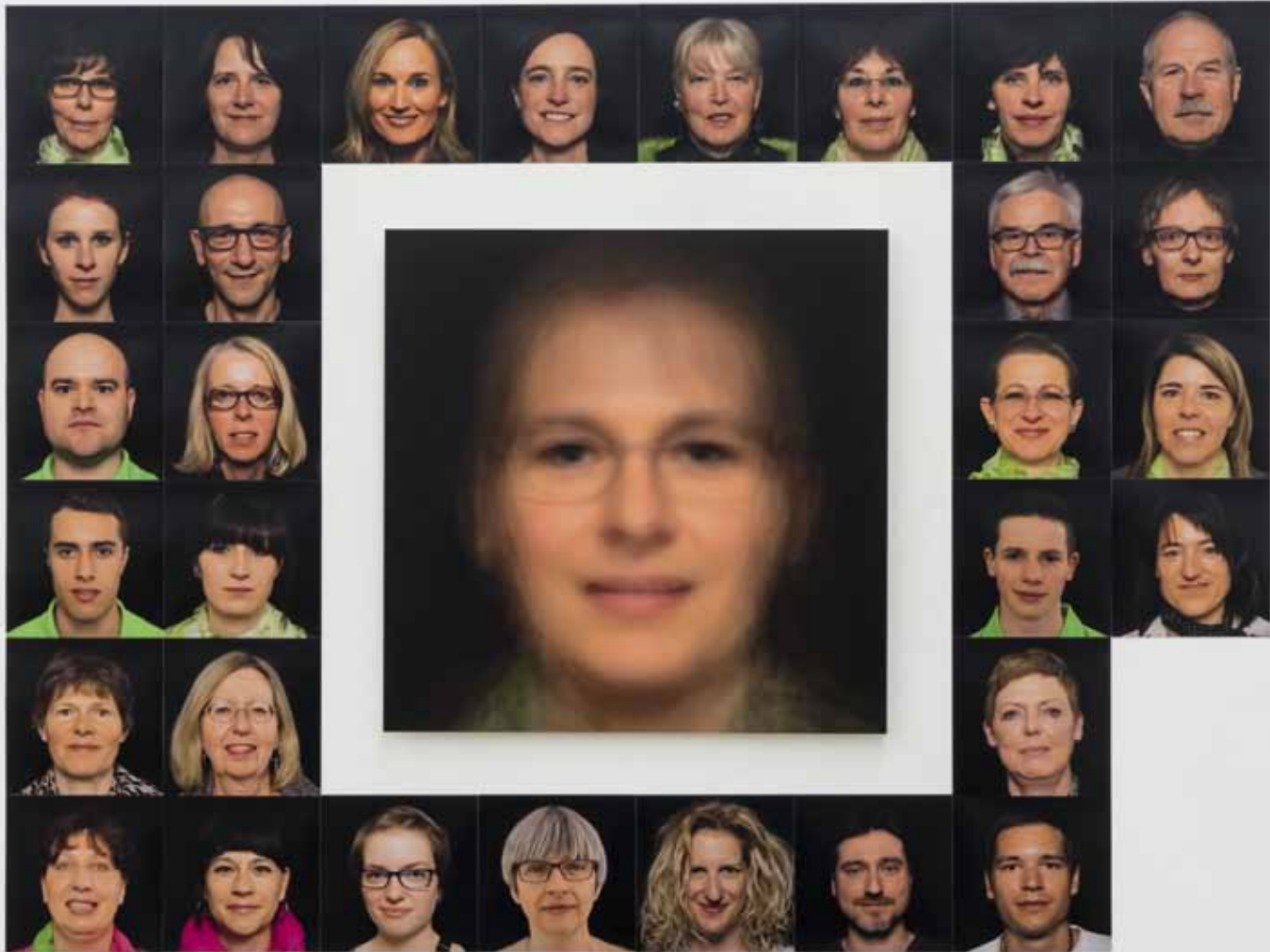
Eröffnung Teil 1 der Ausstellung am 6. Juli 2014 und mit Künstlergespräch Wolf Nkole Helzle mit Rainer Zerbst (Kulturredakteur SWR 1)
Opening of part 1 of the exhibition on 6 July 2014 with a conversation between Wolf Nkole Helzle and Rainer Zerbst (cultural editor SWR 1)





Gäste und Freunde zur Open-Air-Kino-Nacht am Museum Biedermann zusammen mit guckloch – Kommunales Kino e.V., 18. Juli 2014
Guests and friends at the open-air film night organised by Museum Biedermann and guckloch – Kommunales Kino e.V., 18 July 2014





Das Team des Museum Biedermann mit Einzel- und Kollektivporträt
The Museum Biedermann team in individual and collective portraits

Wolf Nkole Helzle

1950 geboren / born in Göppingen

Studium der Malerei an der Freien Kunstschule in Stuttgart und Malerei/Plastik an der Hochschule für bildende Künste in Kassel bei Prof. Harry Kramer. Danach arbeitete er zwanzig Jahre in der Hard- und Softwareindustrie. | *Studied painting at the Freie Kunstschule in Stuttgart and painting and sculpture at the Hochschule für bildende Künste in Kassel under Prof. Harry Kramer before working in the hardware and software industry for twenty years.*

Seit 1996 freischaffender Medienkünstler | *Since 1996 he has been active as an independent media artist.*

Helzle arbeitet vorwiegend mit Fotografie, Video, Installationen und Performances. Viele seiner Arbeiten sind partizipativer Natur; Zuschauer, Gäste, Passanten und Besucher werden Teil des künstlerischen Prozesses. Eines der zentralen Themen seiner künstlerischen Arbeit ist die Frage nach der Beziehung zwischen Individuum und Kollektiv. Dieser Frage geht er im internationalen Kontext nach, wie beispielsweise bei der Ogaki-Biennale in Japan und dem internationalen Ausstellungsprojekt media_city Seoul, Südkorea. Er war eingeladen vom National Visual Arts Council, Lusaka, Sambia, und vielen deutschen und europäischen Ausstellungsprojekten und Festivals. |

Helzle focuses on photography, video, installations and performances. Many of his works are of a participatory nature; viewers, guests, passers-by and visitors become part of the creative process. At the heart of the artist's creative practice is the investigation of the relationship between the individual and the collective. Helzle pursues this investigation all over the world, for example at the Ogaki Biennale in Japan and at the international media art festival Media City Seoul in South Korea. He was invited by the National Visual Arts Council, Lusaka, Zambia and participated in numerous exhibition projects and festivals throughout Germany.

Lehraufträge und Preise | *Guest Lectureships and Awards*

2000 Dozentur für Medienkunst an der | *Lecturer for media art at the Fachhochschule für Gestaltung, Schwäbisch Hall*

2006 / 2007 Atelierstipendium | *Residency Künstlerhaus Stuttgart / Lehrauftrag Videokunst | Guest lecturer for video art at the Hochschule der Medien, Stuttgart*

2012 Lehrauftrag | *Lecturer at the Macromedia Akademie, Stuttgart / Förderung durch den | Supported by the Digital Content Fund der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg / Mitglied im | Member of the Deutschen Künstlerbund*



Ausstellungen | *Exhibitions* (Auswahl / *Selection*)

(* = Einzelausstellungen | *Solo Exhibitions*)

2014 walks, Galerie Kunstblick, Balingen / ICH BIN WIR_ I AM WE, Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg – Kloster Schussenried* / Homo universalis – Willkommen im Museum Biedermann, Museum Biedermann, Donaueschingen* / Art Bodensee, Dornbirn (mit Museum Biedermann) / Selfportrait. Extended, Arts Academy, Turku, Finnland / Face of Turku, Photographic Centre PERI, Turku, Finnland / Hashima Festival, Hashima, Japan / Galerie Kunsthaus Fischer, Stuttgart / Homo universalis, Welcome Center, Stuttgart*

2013 I am we_interactive image, 26. Stuttgarter Filmwinter – Festival for Expanded Media, Stuttgart / I AM WE_IDENTITY, TTR Reutlingen* / I AM WE_Exhibition & Symposium, Tepekule Convention Centre, Izmir, Turkey / HOMO UNIVERSALIS, INTERIM Biennale, Münsingen / DMZ International Installation Art Exhibition, Korea / Galerie der Stadt Bietigheim-Bissingen

2012 Homo eppingensis, Galerie der Stadt Eppingen* / Community fair – Art fehur, Seoul, Korea / International I am we_usermeeting & exhibition, a+gallery, Stuttgart / ... und ich bin ein Teil, Landtag, Stuttgart / Homo schaparuikenellsis, Galerie der Stadt Ostfildern* / Globales Netzkunstprojekt: I am we_interactive image, www.interactive-image.org

2011 face to face – visual music live performance, BoschAreal, Stuttgart* / Human creativity and his environment, Space 15, 15 Tongui-dong, Jongno-gu, Seoul / Homo picto-marbourgeois, Marburg und Poitiers / Extended Bodies – Visual Music Dance Performance, ilaArt, Stuttgart / interaktive Bilder, zwischenKunst, Stuttgart* / Homo rottenburgensis, Künstlerhof, Rottenburg / THRee – Visual Music Concert, Sudhaus, Tübingen / ... und ich bin ein Teil, 28. Festival des Migrations, Luxemburg

2010 Körper hoch zwei, Galerie Oberlichtsaal, Sindelfingen / HR
 – projections onto painted screens, Kunstmuseum Heidenheim /
 gehütete Geheimnisse – interaktive Videoinstallation, Tübinger
 Tresorraum für elektrische Kunst / ICH BIN WIR, Zehntscheuer
 Münsingen* / Kunst und Gesellschaft, Württembergischer Kunst-
 verein, Stuttgart

2009 Homo Donzdorfensis, Schloss Donzdorf* / Stadtporträt, 1.200
 Jahre Münsingen / UNESCO Welt-Jugend-Festival, Stuttgart / Rites
 de Passage, Kunstverein Neuhausen / CAMP – Internationales
 Festival für Klang- und Lichtkunst, Württembergischer Kunstverein,
 Stuttgart / Ein Tropfen ist gleichzeitig Wasser, Installation, Stadt-
 bibliothek Reutlingen / SOULFOOD SEELENFUTTER, Museum für
 Kunst und Technologie, Schorndorf*

2008 OCEAN_V1, fmx, Stuttgart / ... and I am a part, media_city
 seoul Archive Exhibition, Seoul, Korea / ... and I am a part, Admi-
 rals-palast, Berlin / Here We Are!, CologneOFF IV – Cologne Online
 Film Festival

2007 Ja & Nein, Visual Music Performance, Künstlerhaus Stuttgart /
 Selfportrait – a show for Bethlehem / show for Peace, Casoria
 Contemporary Art Museum, Naples/Italy und MAC – Museo de
 Arte Contemporaneo, Santa Fe/Argentina / ... and I am a part,
 Staatsgalerie, Stuttgart / 31. Deutscher Evangelischer Kirchentag,
 Köln / ... and I am a part, Ökumenisches Zentrum, Stuttgart* /
 Correspondence: Korrespondenzen, Kunstverein Neuhausen /
 The endless variations of a continuum, Heiligkreuzkirche, Berlin*

2006 Künstlerhaus Stuttgart / Hochschule der Medien, Stuttgart /
 Galerie fluctuating images Stuttgart, Kunstprojekt Vorfahrt, Stuttgart /
 Stadtkirche Göppingen*

2005 DaimlerChrysler España S.A., Spanien / Ev. Akademie, Bad
 Boll* / Städtische Galerie Böblingen / Zambia National Visual Arts
 Council, Lusaka, Sambia* / Galerie Zukunftslabor, Stuttgart* /
 Württembergischer Kunstverein, Stuttgart

2004 Leonhardskirche Stuttgart / ev. Kirche, Stetten i.R. / Ogaki
 Biennale, Japan / Atelierhaus OP Nord, Stuttgart / Derry, Northern
 Ireland / Kunstpreis der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Stadthaus
 Ulm / Shedhalle, Tübingen / Reihe 22 Galerie im Künstlertreff,
 Stuttgart* / Biennale „media_city seoul 2004“, Seoul, Südkorea

2003 8. internationales Festival of Film and New Media, Split,
 Kroatien / Ev. Missionswerk, Pauluskirche, Stuttgart / Schapp – der
 Effektenraum, Stuttgart / Shedhalle, Tübingen / Bad Emser Medien-
 kunsttage und Ausstellung, Schloß Balmoral, Bad Ems

2002 Performance Stadt Lahr / Württembergischer Kunstverein,
 Stuttgart

2001 Stadtbücherei, Biberach* / Recaro, Schwäbisch Hall* /
 Bosch-Areal, Stuttgart / Schloss Stuttgart-Stammheim* /
 foro artistico, Hannover

Impressum / Imprint

Die Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung /
 This publication is published on the occasion of the exhibition

HOMO UNIVERSALIS – Willkommen im Museum Biedermann
 Ein performatives Fotoprojekt von Wolf Nkole Helzle
 6. Juli – 2. November 2014

MUSEUM BIEDERMANN
 Museumsweg 1
 78166 Donaueschingen
 Telefon 0771 - 89 66 89 - 0
 www.museum-biedermann.de

Herausgeber / *Editors:*
 Margit Biedermann Foundation

Fotografie / *Photography:*
 Wolf Nkole Helzle / Christian Klugmann /
 Museum Biedermann

Übersetzungen / *Translations:*
 Carola Kleinstück-Schulman, London (GB)

Gesamtherstellung und Gestaltung /
Production and Design:
 Dieter Weber, modo Verlag Freiburg i. Br.

© 2014 Margit Biedermann Foundation
 für den Text: Simone Jung
 für die Bilder: Margit Biedermann Foundation und
 Wolf Nkole Helzle

Printed in Germany

Mit großzügiger Unterstützung von /
With the generous support of:

